

# Ornitho.at News

## Ringeltauben im Winter

Die Ringeltaube galt in Österreich bis in die 1990er Jahre als Zugvogel, Überwinterungen waren selten. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahren zumindest in Ost- und Südösterreich gewandelt, da Winternachweise deutlich zunehmen. Verstärkt wird diese durch einen aktuellen Verstädterungsprozess, der in erster Linie den Osten unseres Landes erfasst hat. Unser jüngster Aufruf (Vogelschutz 47:21) sollte auf die zunehmende Überwinterung aufmerksam machen – erfolgreich, wie die etwa 1118 Meldungen auf ornitho.at österreichweit für den Zeitraum November

**Stadt-Ringeltaube!  
Graz-Jakomini/Stmk.,  
18. 02. 2017**



Foto: T. Firdels

2016 bis Februar 2017 erkennen lassen. Aus dem gleich Zeitraum des Winters 2015/16 liegen 699 Meldungen vor. Spätestens mit Ende Oktober 2016 sind die Meldungen auf ornitho.at nach dem Ab- und Durchzug der Ringeltaube auf ein „Winterniveau“ abgefallen. Danach prägt ein mehr oder minder gleichmäßiger Dateneingang auf niedrigem Niveau (15-48 Meldungen/Pentade) die Wintermonate bis Anfang Februar 2017. Nur aus der letzten Jahrespentade liegen keine Meldungen vor! Um Mitte Februar 2017 verstärkt sich der Meldungseingang bedingt durch den einsetzenden Frühjahrszug deutlich; spätestens ab Mitte März ist der Zug voll im Gang.

Die Hochwinterverbreitung (Jänner 2017; n= 222) konzentriert sich auf klimatisch begünstigte Niederungsgebiete im Wiener Becken, im südöstlichen Alpenvorland/Stmk. und im Klagenfurter Becken. Deutlich geringer ist Anzahl der Beobachtungen im Alpenvorland in Oberösterreich und im Rheintal. Aus Salzburg und Tirol sind Ringeltauben nur von jeweils einem Fundort gemeldet worden. Aus der Steiermark liegen gesamt betrachtet die meisten Hoch-



**Ringeltaube,  
Badeteich Hirschstetten,  
Wien-Donaustadt,  
26. 02. 2017**

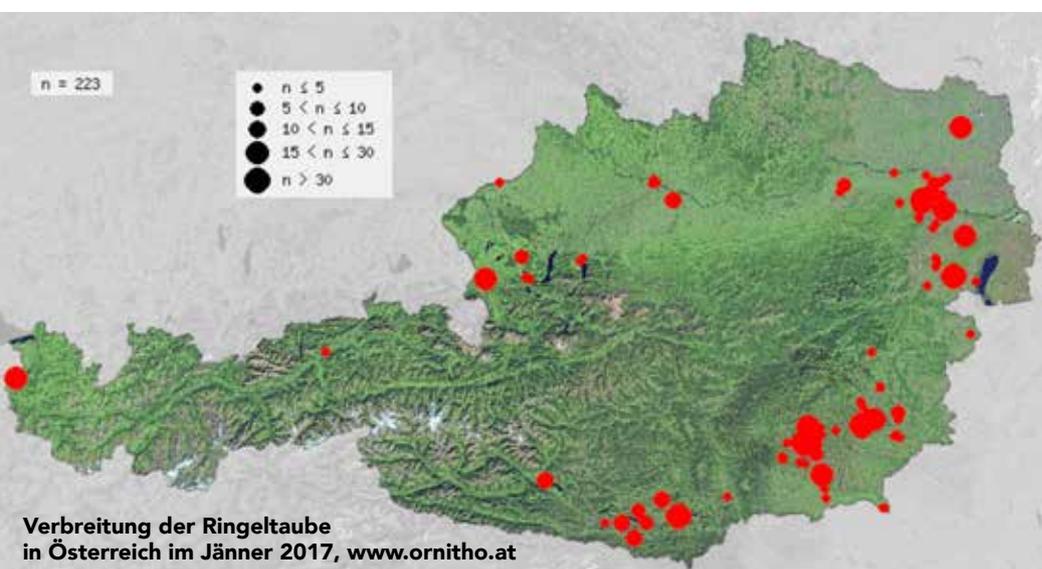
Foto: R. Wolf

winternachweisen (n= 102) vor. Regional betrachtet nehmen die Spitzenplätze unter allen Meldungen Wien (n= 59) und Graz mit Graz Umgebung (n=47) ein. In Graz liegen im Vergleich zu Wien, die Beobachtungen deutlich zentrumsnäher.

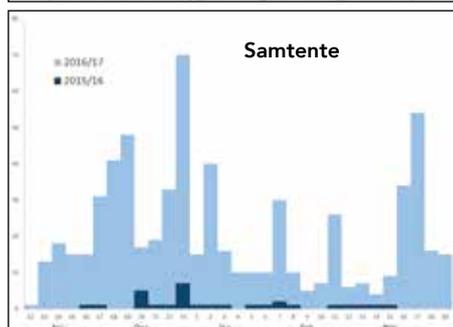
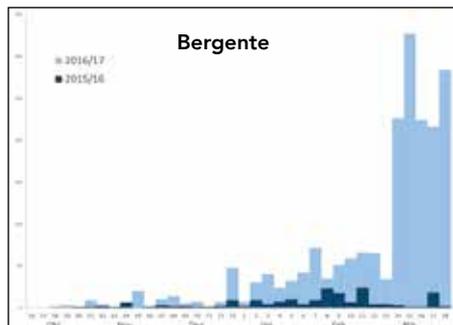
95 % (n= 213) aller Jänner-Nachweise liegen unter 500 m Seehöhe. Die höchst gelegenen Nachweise stammen vom 07. und 18. 01. 2017 aus Zell am Moos/OÖ von einer Rehütterung in knapp 670 m Sh. (Ch. Hörl). Meldungen mit nur einem Individuum dominieren mit 39 % (n= 86) klar, nur 10 % (n= 21) betreffen mehr als 10 Individuen. Die größten Trupps wurden mit ca. 50 Ind. im Bezirk Eisenstadt/Bgld. am 26. 01. 2017 (A. Ranner) und mit 33 Ind. bei Sinabelkirchen/Stmk. am 04. 01. 2017 (R. Grasmugg) beobachtet. Noch(?) exotisch wirken die Meldungen einer singenden Ringeltaube in der Grazer Innenstadt am 16. 01. 2017 (L. Khil) sowie ein nestbauendes Paar in Graz-Geidorf am 04. 01. 2017 (S. Zinko). Interessant wäre es der Frage der möglichen Wechselbeziehungen zwischen Verstädterung und Überwinterung nachzugehen, zumal im Raum Linz die Verstädterung fortgeschritten ist, aber Überwinterungen selten sind, im Raum Klagenfurt stellt sich die Situation genau umgekehrt dar.

## Highlights auf ornitho.at

Im Vergleich zu den Vorjahren war der Winter 2016/17 für Wasservogelfreunde wieder wesentlich interessanter, denn an zahlreichen Gewässern wurde die Suche nach seltenen **Meeresenten** belohnt – sicherlich eine Folge des diesmal strengen Frostes in weiten Teilen Europas. **Eisenten** tauchten zuerst am 26. 11. 2016 in Kärnten am Feistritzer Stausee auf: 3 Individuen konnten dort bis



**Verbreitung der Ringeltaube  
in Österreich im Jänner 2017, www.ornitho.at**



**Individuenzahlen der auf ornitho.at gemeldeten Bergenten und Samtente in den Wintern 2015/16 und 2016/17. Der Winter 2016/17 zeichnete sich durch deutlich höhere Bestände aus. Dargestellt ist die Summe der Maxima pro Ort und Pentade (5-Tageszeitraum; „SOPM“).**

05. 01. 2017 beobachtet werden (W. Petutschnig). Weitere Beobachtungen gelangen an der Donau in NÖ, am Traunsee in OÖ, am Tiroler Achensee und im Vorarlberger Rheindelta. Wesentlich häufiger zeigte sich die **Samtente**, über die zahlreiche Meldungen aus allen Bundesländern vorliegen. Die größten Trupps wurden erwartungsgemäß vom Bodensee gemeldet – mit einem Maximum von 52 Individuen am 26. 03. 2017 (K. Krainer)! Aber auch abseits davon konnten immer wieder kleinere Gruppen beobachtet werden – z.B. an den Tillmitscher Teichen/Stmk. bis zu 10 Ind., am Stausee Greifenstein/NÖ bis zu 9 Ind. und am Feistritzer Stausee/Ktn bis zu 8 Ind.

Deutlich spärlicher sind Meldungen von der **Trauerente** – aber dennoch wurde sie in allen Bundesländern registriert – mit maximal 3 Individuen an den Innstauseen und im Vbg Rheindelta.



**Samtententrupp, Gaissau/Vbg., 26. 03. 2017**

Foto: K. H. Krainer

Auch für **Bergenten** war heuer ein „starker“ Winter. Beeindruckend waren vor allem die großen Zahlen zu Winterende am Bodensee – mit weit über 200 Individuen Ende März.



Foto: H. Pfeifhofer

**Eisenten, Feistritz im Rosental/Ktn, 29. 12. 2016**

Abseits der Gewässer sorgte diesen Winter vor allem eine **Fichtenammer** für Furore, die am 09. 12. 2016 von St. Wegleitner bei Großwarasdorf im Mittelburgenland entdeckt wurde und danach bis 18.12. von



Foto: M. Plasser

**Samtente, Marchtrenk/OÖ, 22. 01. 2017**

zahlreichen Beobachtern getwitcht werden konnte. Die auf manchen Fotos erkennbaren gelblichen Säume an den Handschwingen könnten als Hinweis auf einen Hybrideinfluss gedeutet werden, eine Beurteilung durch die AFK steht noch aus. Besonders groß war die Freude bei den Beobachtern, als am 11. 12. 2016 am Standort der Fichtenammer in einem Rohrammertrupp auch eine **Zwergammer** entdeckt werden konnte (R. Katzinger), die danach noch bis zum 03. 02. 2017 zu sehen war (vorbehaltlich Beurteilung durch die AFK).

**Liebe ornitho-Gemeinschaft!**

Diesmal verzichten wir zugunsten unseres BirdLife-Atlasprojektes, das 2017 im letzten(!) Kartierungsjahr steht, auf einen Aufruf zur Erfassung einer bestimmten Art. Informieren Sie sich über den Stand der Atlaskartierung auf ornitho.at und helfen Sie „Lücken“ zu schließen. Das betrifft auch Lücken im Verbreitungsgebiet mancher Vogelarten. Danke!

Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung), Eva Karner-Ranner und Norbert Teufelbauer, BirdLife Österreich

*Sie finden hier ausgewählte Highlights und Bilder aus der Meldeplattform ornitho.at von BirdLife Österreich. Es werden jeweils die ersten MelderInnen auf ornitho.at genannt.*



Foto: P. Wolf

**Trauerente, Kraftwerk Freudenua/Wien, 22. 11. 2016**



Foto: J. Höhenegger

**Fichtenammer, Großwarasdorf, 01. 12. 2016**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Karner-Ranner Eva, Teufelbauer Norbert

Artikel/Article: [Ornitho.at. News 22-23](#)